

1. Juni 2025 Tag des Lebens



Hoffnungsvoll LEBEN!

Wir laden Sie herzlich ein ...

AKTIONSSTAND
Grazer Herrengasse
5. Juni, 13–16 Uhr

FESTGOTTESDIENST
BASILIKA AM WEIZBERG
mit Generalvikar Msgr. Dr. Erich Linhardt

15. Juni, 10.30 Uhr

Musikalische Gestaltung: Chordovoice



Grüß Gott zum „Tag des Lebens“!

Am 1. Juni begehen wir in vielen Diözesen Europas den „Tag des Lebens“ – einen Tag, an dem wir uns dankbar an das Geschenk des Lebens erinnern: Vom ersten Moment im Mutterleib bis zum letzten Atemzug ist das Leben eingebettet in Gottes lebens- und liebenswerte, wunderbare Schöpfung. Für uns Christinnen und Christen ist das Leben ein Ausdruck göttlicher Liebe – ein Geschenk, eine Chance, etwas Gutes draus zu machen.

Heuer steht der Tag des Lebens unter dem Motto „Hoffnungsvoll LEBEN“. Hoffnung ist mehr als nur ein vages Gefühl. Hoffnung ist eine Haltung. Eine Entscheidung. Ein tiefes Vertrauen darauf, dass unser Leben – trotz aller Herausforderungen, Brüche und Zweifel – einen Sinn hat, weil es in Gott geborgen ist. Hoffnung begegnet uns überall dort, wo Menschen einander beistehen, einander zuhören, einander lieben.

Diese Beilage des Sonntagsblattes ist verschiedenen Aspekten des Lebens gewidmet. Sie lädt dazu ein, über Freude am Leben und über den notwendigen Schutz von Leben und Schöpfung nachzudenken. Sie möchte ermutigen, das Leben mit Hoffnung zu gestalten – in der Gewissheit, dass Gott an unserer Seite ist und wir nie alleine sind.

Ich wünsche Ihnen, dass Sie immer wieder in Ihrem Leben in der Hoffnung bestätigt werden – in der Familie, mit lieben Menschen, in der Natur, im Vertrauen auf Gott, der uns in allen Lebenslagen begleitet.

Wilhelm Krautwaschl, Diözesanbischof

Leben beginnt mit Hoffnung

Leben bedeutet, sich mutig dem Neuen zu öffnen – gerade dann, wenn vieles unsicher und unbekannt erscheint. werdende Eltern setzen ein kraftvolles Hoffnungszeichen, indem sie neues Leben willkommen heißen, trotz aller Fragen und Ängste, die diese Zeit mit sich bringt. Ihre Sorge ist verständlich, denn mit der Geburt beginnt eine Reise voller Herausforderungen und Chancen zugleich. Doch in jedem Anfang liegt ein stilles Versprechen: die Möglichkeit einer Zukunft, die wir gemeinsam gestalten können. Hoffnung wächst aus dem Vertrauen, dass unser Einsatz zählt und wir niemanden alleinlassen dürfen.

Wer Unterstützung erfährt, gewinnt Kraft und Sicherheit. Mit unserer Arbeit für den Schutz menschlichen Lebens stehen wir Müttern und Familien in Not bei, um ihnen neue Perspektiven für die Zukunft zu eröffnen. Der Tag des Lebens lädt uns ein, die Zerbrechlichkeit und zugleich die unerschütterliche Kraft des Lebens bewusst wahrzunehmen. Jedes Leben verdient unseren Schutz, Aufmerksamkeit und Fürsorge.

Manuela Ascher,
AK Umfassender Schutz des Lebens – aktion leben

Hoffnungsvoll LEBEN

Finanzielle Sorgen, fehlende Kinderbetreuung und diverse andere Belastungen, so sieht der Alltag von Alleinerziehenden oft aus. Es erfordert Kraft, Verantwortung allein zu tragen und gleichzeitig Perspektiven für sich und die Kinder zu entwickeln.

Hoffnungsvoll zu leben bedeutet, den Alltag trotzdem mit Zuversicht zu gestalten, denn Hoffnung hilft, Rückschläge zu verarbeiten und neue Wege zu finden. Sie zeigt sich im Vertrauen darauf, dass sich Situationen verbessern können. Menschen, die hoffnungsvoll leben, setzen sich Ziele, entwickeln Perspektiven und nehmen, wenn nötig, Hilfe an. Sie tauschen sich mit anderen aus und bilden Netzwerke von gegenseitiger Unterstützung.

Hoffnungsvoll zu leben bedeutet nicht, Probleme zu ignorieren, sondern Möglichkeiten zu erkennen und zu nutzen und vor allem, den Blick nach vorn zu richten und in schwierigen Zeiten an positive Entwicklungen zu glauben.

Petra Ruzsics-Hoitsch,
Projekt Alleinerziehende

Solange ich atme, hoffe ich

„Ich geb' die Hoffnung auf...“, höre ich mich sagen. „Aufgegeben wird nur ein Brief“, kontert eine Freundin. Das ist lange her, Briefe sind mittlerweile aus der Mode gekommen. Aber die Kernaussage bleibt: Hoffnung ist getragen von einer zuversichtlichen Haltung und braucht richtungsgebendes Handeln. Die Hoffnung aufzugeben ist eigentlich keine Option.

Angesichts der Ausbeutung von Menschen, des Klimawandels, der Vermüllung unserer Erde und vielfältiger Krisen könnte man sie dennoch manchmal verlieren.

Der kürzlich verstorbene Papst Franziskus macht in der Enzyklika *Laudato si'* Mut: „Ein guter Mensch ist genug, um die Hoffnung nicht untergehen zu lassen!“, schreibt er in Bezug auf Noach – und wohl auch auf uns.

„Solange ich atme, hoffe ich“, schrieb Cicero vor über 2000 Jahren an seinen Freund Atticus. Wir sollten auf unsere Freund:innen hören: nicht aufgeben, sondern hoffnungsvoll leben und handeln!

Eva Heidlmair,
Arbeitskreis Nachhaltigkeit

Hoffnung geben

In der diesjährigen Fastenzeit habe ich die „Werke der Barmherzigkeit für Thüringen heute“ wiederentdeckt. Am 18.11.2006, vor dem Gedenktag der heiligen Elisabeth von Thüringen, wurden sie anlässlich des Beginns des Elisabethjahres von Bischof Wanke verkündet – nach einem Prozess der gemeinsamen Entwicklung und Formulierung der Werke in diesem deutschen Bistum entlang der Frage: Welches Werk der Barmherzigkeit wäre aus Ihrer Sicht heute besonders notwendig?

Sieben Werke wurden formuliert:

- Einem Menschen sagen: Du gehörst dazu.
- Ich höre dir zu.
- Ich rede gut über dich.
- Ich gehe ein Stück mit dir.
- Ich teile mit dir.
- Ich besuche dich.
- Ich bete für dich.

Diese Worte können auch für uns heute in der Steiermark Anregungen für ein hoffnungsvolles Leben in der Nachfolge Jesu, für ein gutes Miteinander in dieser Welt sein. Es sind Anregungen dafür, mit welchen Haltungen und Taten man anderen Menschen, der oder dem Nächsten, in Liebe und Zugewandtheit begegnen und Hoffnung geben kann.

Saskia Löser,
Liturgie und Diakonie

Hoffnungs- volles Mindset

Womöglich ist Hoffnung unser wichtigstes psychologisches Kapital. Möglichkeiten zu sehen, die eigenen Stärken zu erforschen, positive Gefühle zu pflegen und den individuellen Lebenssinn zu finden, während wir dem Unerwarteten im Leben ebenso seine Existenz zugestehen – ja, das ist Hoffnung! Sie ist eine Kraft und ein Ausdruck von Energie. Sie tröstet.

Als angehende LIMA-Trainerin ist es mir in der Arbeit mit Senior:innen ein großes Anliegen, problematische Lebenslagen, mit denen wir besonders im Alter konfrontiert sind, nicht zu leugnen. Gleichzeitig möchte ich den Blick der Senior:innen weiten, ihnen neue Perspektiven aufzeigen und so Raum für (neue) Hoffnung schenken. Denn wenn wir die Hoffnung mit Zuversicht würzen, üben wir uns nicht nur in Selbstwirksamkeit, sondern erfahren auch wieder mehr Proaktivität. Wer Lebendigkeit fördert, tut Gutes, schenkt Lebensfreude und befeuert die Hoffnungsfähigkeit für ein (nach-)wachsendes Vertrauen ins Leben.

Tina Veit-Fuchs, mobile Demenztrainerin und LIMA-Trainerin



Patenschaften für das Leben

Eine Initiative von USL –
aktion leben in Kooperation
mit der Schwangeren-
beratung der Caritas

„Am Geld darf es nicht liegen“,
heißt es – die Wirklichkeit schaut
aber oft anders aus. Kleine und
große Entscheidungen werden
gerade wegen des Geldes so und
nicht anders getroffen, manchmal
auch die lebenswichtige Entschei-
dung für oder gegen ein Kind ...

Wenn das Notwendigste zum
Leben fehlt, brauchen junge Müt-
ter, junge Eltern Hilfe, um sich für
das Leben entscheiden zu können.
Seit fast 30 Jahren ermöglichen
Patenschaften der *aktion leben*
finanzielle Hilfe für schwangere
Frauen und Mütter/Eltern mit
Kleinkindern. Die Übernahme
einer Patenschaft für die *aktion
leben* ist ein Zeichen der Solidari-
tät. Wo Not abgewendet ist, kann
neue Hoffnung wachsen.

Weitere Informationen:
**Arbeitskreis Umfassender
Schutz des Lebens –
aktion leben**
lebensschutz.graz-seckau.at

Tag des Lebens

Finden Sie folgende 10 Begriffe zum Thema *Hoffnung*: PERSPEKTIVE, ZUKUNFT,
VERTRAUEN, MUT, GLAUBE, LIEBE, LICHTBLICK, ZUVERSICHT, SEHNSUCHT, ERWARTUNG

B	O	R	B	H	Q	N	L	P	E	W	Y	G	O	T	O	R	B
N	J	J	M	B	R	J	N	F	Y	U	E	H	J	O	I	L	I
Y	L	L	B	S	L	N	E	R	W	A	R	T	U	N	G	H	Z
L	J	K	R	Q	E	I	E	N	J	Q	B	I	C	F	P	Z	H
Z	Q	V	D	C	B	H	E	L	R	R	U	K	T	T	E	Y	K
U	L	D	Q	T	A	K	N	B	I	C	S	H	D	H	R	G	J
Z	U	K	V	W	F	V	C	S	E	C	C	B	N	F	S	Q	Z
H	N	X	U	A	E	A	V	D	U	I	H	W	K	U	P	N	X
D	D	Z	E	M	F	W	K	O	S	C	Z	T	T	B	E	N	S
P	O	X	P	P	O	M	J	R	N	A	H	X	B	G	K	K	R
D	B	O	J	Z	Q	A	E	E	W	Z	Q	T	W	L	T	J	Q
C	J	Q	S	F	C	V	U	F	T	U	W	D	G	G	I	R	U
U	T	M	D	C	U	A	F	O	Z	K	S	G	O	H	V	C	W
B	T	F	M	Z	R	O	E	E	O	U	T	A	L	Y	E	E	K
K	Q	S	N	T	L	H	C	X	L	N	F	C	W	A	I	L	Q
D	Z	B	R	I	M	L	E	L	Q	F	F	L	M	G	U	V	T
I	J	E	U	I	P	U	W	U	F	T	P	D	B	Y	O	B	M
O	V	O	U	J	I	Z	R	Y	A	M	U	T	S	T	W	L	E
P	M	Z	E	D	D	L	X	H	W	T	J	K	S	P	H	Y	B
F	O	E	Z	O	J	Z	S	C	P	L	A	J	P	X	T	R	K
Y	I	W	D	P	V	Q	H	F	D	O	Y	G	D	N	V	C	A
H	H	L	S	S	Z	O	V	M	J	L	I	U	M	C	C	T	Y

Erstellt mit suchsel.fun

Gott, du siehst mich.
Ich komme vor dich mit dem, was mein Leben ausmacht: mit Momenten der Freude und Zeiten der Schwere,
mit dem, was mich erfüllt, und dem, was mir den Atem nimmt.
Ich bringe die Menschen mit, die mein Herz berühren, und auch die, an denen ich mich reibe.
Da ist Dankbarkeit – und da sind Fragen. Da ist Hoffnung – und manchmal auch Müdigkeit.
Ich halte dir mein Inneres hin, unausgesprochen und doch ganz da.
Erfülle mich mit deinem Geist –
damit ich neu aufbrechen kann, vertrauen kann, lieben kann.